



## Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V. Evangelische Akademie Thüringen

Thema: Jüdisches Leben in Zittau 1920 bis 1945

Kurzbeschreibung:

Das Thema wird ab 2021 in Form eines **Thematischen Geocaches** präsentiert und in **Kooperation** mit der Hillerschen Villa Zittau, deren Tagungshaus im Dreieck und lokalen bzw. regionalen Schulen realisiert.

Beim Geocaching handelt es sich um eine digitale Schatzsuche. Es werden Behälter mit Informationen und Gegenständen versteckt. Das kann an fast beliebigen Orten außerhalb von Gebäuden geschehen. Geocaching funktioniert ein wenig wie eine gute Schnitzeljagd bei Kindergeburtstagen. Der wesentliche Unterschied ist, dass man den Schatz digital unterstützt mit Hilfe von satellitengestützten Navigationsgeräten (GPS-Geräte, Smartphones oder Tablets mit kostenfreien Apps) sucht.

Damit wird der Erlebniswert deutlich erhöht und es können Menschen aktiviert werden, die sonst kaum zum gewählten Thema ansprechbar wären.

Der entscheidende Unterschied des Thematischen Geocaching vom Cachen im Hobby- oder Tourismusbereich liegt in der gezielten inhaltlichen bzw. methodischen Gestaltung und thematischen Ausrichtung der Cacheinhalte und in der vor- und nachbereitenden Einbindung in Seminar- und andere Bildungsprozesse.

Thematisches Geocaching kann ein niedrighschwelliges und ein sehr anspruchsvolles Angebot sein. In diesem Fall handelt es sich um ein eher niedrighschwelliges Angebot.

In dem **sechsteiligen Thematischen Geocache** werden Szenen aus dem Leben eines jüdischen Mädchens und anderer Personen im Zusammenhang mit der Geschichte der Phänomen-Werke-Gustav Hiller AG in Zittau beleuchtet.

Durch inhaltliche Aufgabenstellungen in den Caches werden die TN von Station zu Station geführt.

Die aktuell geplanten Orte für die sechs Caches befinden sich hier:

<https://de.mapy.cz/s/2GbYG>

Angesichts der Erschwernisse für Bildungsveranstaltungen in der **Coronapandemie** kann dieses **Outdoor-Format** auch sehr gut unter Einhaltung von Abstands- und anderen Hygieneregeln in sehr kleinen Gruppen und sogar individuell realisiert werden.

## Ziele:

Heranführen jugendlicher TN an gesellschaftliche, politische, soziale und kulturelle Zusammenhänge jüdischen Lebens in Deutschland von den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts bis zum Ende der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland.

Schulen eine erlebnisbezogene und unterrichtsergänzende Kooperationsmöglichkeit mit einem relativ niedrigschwelligem Angebot außerschulischer politischer Bildung bieten und langfristig ausbauen.

## Zielgruppen / besonders geeignet / nicht geeignet:

Besonders geeignet für Jugendliche ab 7. Klasse.

Jüngere müßten begleitet werden um technische Probleme vor Ort lösen zu können. Je nach dem, wie der Multicache in einen Seminarprozeß oder Unterricht eingefügt wird, ist er auch für ältere Jugendliche und junge Erwachsene zur Themeneröffnung und -ergänzung geeignet

## Dauer:

Der Multicache kann in ca.4-5 Stunden absolviert werden, eingerechnet eine technische Einweisung in die GPS-Geräte bzw. die Smartphone-Apps und eine Auswertung der Erfahrungen auf der Cachetour.

## Gruppen (-größe), minimal / maximal:

Es empfiehlt sich, für ein GPS-Gerät max. 4 TN zu nehmen.

## Durchführung / Methoden / Regeln / Hinweise:

Der Multicache kann separat als Einzelveranstaltung an einem Vor- oder Nachmittag realisiert werden. Es wird empfohlen, den Multicache in geeigneter Seminar- oder Unterrichtsform thematisch vorzubereiten bzw. ihn als Vorbereitung auf weiterführende Themeneinheiten zu nutzen.

Die Cacheverstecke sollten vor jeder Cachetour geprüft werden, ob sie vollständig vorhanden und unbeschädigt sind.



Foto: Cacheversteck

Die TN werden über das Geocachen allgemein und den Ablauf dieses Geocachings im besonderen informiert und in die Funktion der GPS-Geräte bzw. ihrer Phone-CacheApps eingeführt. Es wurde vorher dafür gesorgt, daß die technischen Voraussetzungen ausreichend und funktionsfähig vorhanden sind. Es wurde ebenfalls dafür gesorgt, daß die TN angemessen wetterfest gekleidet sind und alle über die Notrufhandynummer der Geocachingleitung verfügen.

Die Leitung des Geocachings verfügt über hinreichende technische und Cacheerfahrungen. Bei Bedarf sollte bei Schulkooperationen eine vorhergehende Weiterbildung für beteiligte und interessierte Lehrer stattfinden.

Da die Caches nicht in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden können, sollten die einzelnen Cachegruppen von jeweils 3-7 TN zeitversetzt vom gleichen Ausgangspunkt oder von verschiedenen ausreichend auseinanderliegenden Ausgangspunkten gleichzeitig losgehen. Es bietet sich bei geocachingunerfahrenen Gruppen an, gemeinsam mit der Einführung zu beginnen und dann zur Übung die Teilgruppen ihre jeweiligen Ausgangspunkte per Koordinatenvorgabe suchen zu lassen.

Sollte sich herausstellen, daß eine ausführlichere Übung des Cachens nötig sein, so kann in einer ca. 1-stündigen Übung diese Caches in Zittau<sup>1</sup> in 2-3 Gruppen parallel gesucht werden, Ausgangs- und Endpunkt ist immer die Hillersche Villa:

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
Die Blumenuhr	FairPlay	Schmalspurbahn Zittau
FairPlay	Schmalspurbahn Zittau	Die Blumenuhr
Schmalspurbahn Zittau	Die Blumenuhr	FairPlay

Die Caches versetzt die TN in einzelne Stationen im Leben einer jungen jüdischen Hausangestellten bei der Unternehmerfamilie Hiller.

Sie beinhalten in den Cachebehältern Text- und Bildmaterial zu folgenden Themen anhand einzelner Aspekte konkreter Lebensschicksale jüdischer Menschen in Zittau:

<sup>1</sup> Koordinaten unter den genannten Cachennamen über <https://www.geocaching.com>

- Die Bedeutung der Phänomen-Werke-Gustav Hiller AG für Zittau als einem der größten Arbeitgeber vor Ort und das Schicksal ihrer jüdischen Eigentümer bzw. Leiter.
- Sozialleistungen und Schulleben in den 20er und 30er Jahren.
- Jüdisches und christliches Glaubensleben in Zittau, die Frage der Assimilation jüdischer Menschen in Deutschland.
- Auswirkungen des Machtantritts der Nazis auf das Leben jüdischer Menschen in Zittau: Boykott jüdischer Geschäfte, Denunziationen im Betrieb, „Judenvermögensabgabe“, Repressionen, Berufsverbote, Errichtung von KZ, Selbstmorde ...

### Materialbeispiele:



Foto: Sog. Judenpass von Berta Hiller.

**Nur für Parteigenossen und Mitglieder der NSD.**

**Verzeichnis jüdischer Geschäfte, Aerzte und  
Rechtsanwälte im Kreis Zittau, Löbau und Görlitz**

**Wer zum Juden geht, hilft den Zielen des internationalen  
Weltbolichewismus Vorschub leisten!**

**Kreis Zittau:**

**Bekleidung:** Gut-Keil, Inh. Hermann u. Paula Keil, Inn. Weberstr. 22  
**Schuhwaren:** Philipp Hann, Schuhwarenhaus, Reichenberger Str. 10  
Hans Schönig, Bauzner Str. 10

**Stoffe, Textilwaren:** Gottbuser Tuchverandhaus, Inh. M. Mar-  
goninski, Reichenberger Str.

Fließ & Co., Inh. A. Lachmann, Bauzner Str. 3

Hornick, Rosa, Partiewaren, Grottauer Str. 2

Mandelbaum M., Textil-Rohstoffvertretung, Amaliensstr. 3

Rosenzweig, Gebr., Konfektion, Mandauerberg 12, I

Rosenzweig, Philipp, Konfektion, Außere Weberstr. 17

Fließ & Co., Inh. Johanna Pleß, Reichenau

**Geschenkartikel und Galanteriewaren:**

Wolf Söhne, Inh. Vottenbreiter, Reichenberger Str.

**Sachhandlung:** Rosenzweig, Ratan, Innere Weberstr. 13, II

**Dentisten:** Müller, Julius, Bahnhofstr. 3, I

**Aerzte:** Briniger, Dr. med., Hospitalstr.

Klieneberger, Professor Dr., Bismarckallee 22

Cohn, Franz, Dr. med., Reichenau

**Rechtsanwälte:** Pinner, Dr. Ernst, Justizstr. 4

Strupp, Dr. Maximilian, Löpferberg 16 b

**Kreis Löbau:**

**Bekleidung:** Brauer, J., Konfektion, Altmarkt

Seiler, Gustav, Inh. Rauchberger, Altmarkt

**Schuhwaren:** Görlitzer Schuhhaus, Inh. Ad. Grünwald, Nicolaistr.

**Möbelhandlung:** Löbauer Waren-Creditgeschäft, Möbel, Konfektion  
u. a. Inh. Bernhard Laster, Rittergasse 8

**Rohprodukten:** Wenzel Nachf., Inh. Zander, Weissenberger Str. 9

Kolko, Philipp, Karolaftr. 10, Dele, Fette, Schmiermittel

Valentin, Filzfabrik, Georgewitz b. Löbau

Foto: Eine der sog. „Judenlisten“ der NSDAP zum Boykott jüdischer Geschäfte usw.



Foto: Antisemitische Boykottaufrufe

Die Koordinaten für die jeweils nächste Cachestation erschließen die TN durch verschiedene Aufgaben und Rätsel, die auf die Dokumente, Texte, Bilder in den Caches bzw. auf Gegebenheiten in deren direkter Umgebung bezogen sind. Das erhöht zugleich den Wettbewerbs- und Erlebnischarakter.

Die gefundenen Caches werden nach Bearbeitung des Inhalts wieder so versteckt, wie sie aufgefunden wurden.

Je nach Erfahrung mit den einzelnen Cachestationen können diese immer wieder für weitere Cachetouren verändert, ergänzt, ausgetauscht werden. So ist auch eine Anpassung an sehr unterschiedliche Zielgruppen möglich. Nach Absprache mit dem Owner können auch ergänzend einzelne Stationen des Multicaches „Stolpersteine in Zittau“<sup>2</sup> integriert werden.

Wenn es personell ermöglicht werden kann, sollte erwogen werden, ob an ein oder mehreren Cachestationen die Cachebehälter als Anlaufpunkt ersetzt werden durch eine auskunftsfähige Person, einen lebenden Cache. Die kann mit den TN ein Gespräch führen und Aufgaben zum Herausfinden der nächsten Koordinaten stellen.

Es wird empfohlen, die gewonnenen Einsichten, Fragen und Erkenntnisse in der weiteren Bildungsarbeit gezielt aufzugreifen und zu vertiefen. Es kann und sollte z.B. auch besprochen werden, wie es mit der Geschichte der Hillers weiterging. Hierzu kann auch gut die DVD „Gründer.Zeiten. Ein Film über Gründungen und Neuanfänge“<sup>3</sup> eingesetzt werden.

## Material / Ausstattung

- GPS-Geräte incl. Ersatzakkus

---

<sup>2</sup> [https://www.geocaching.com/geocache/GC3VJEN\\_stolpersteine-von-zittau](https://www.geocaching.com/geocache/GC3VJEN_stolpersteine-von-zittau)

<sup>3</sup> <https://www.hillerschevilla.de/cms/de/352/SHOP>

- Smartphone mit c:geo-App oder vergleichbaren Apps
- Schreibzeug für unterwegs
- Kopie Kurzanleitung GPS-Geräte
- Notfall-Handy-Nr. der Seminarleitung
- Auto oder Fahrrad für schnelle Unterstützung einzelner Gruppen

## Ähnliche Methoden:

Die Inhalte können auch in einen Actionbound verwandelt werden.

## Autoren:

Frank Hännsngen, Tagungshaus im Dreieck, Hillersche Villa Zittau unter Mitarbeit von Patrick Weißig u.a., Hillersche Villa, und Carsten Passin, Philosophischer Praktiker und Projektleiter „Alles Glaubenssache?“

---

## Kontakt zum Projekt:

Projektleiter Carsten Passin

[passin@ev-akademie-wittenberg.de](mailto:passin@ev-akademie-wittenberg.de)

034921-60323

<https://ev-akademie-wittenberg.de/glaubenssache>